

Mit dem ATG-Ausflugsschiff von Hamburg nach Bergedorf



BBV-2007-01

von Gerd Hoffmann (1974, 1986, 2007) ©

Das Bild der Hamburger Innenstadt wird entscheidend von den großen Wasserflächen der Außen- und Binnenalster geprägt. Besucher und Einheimische kommen immer wieder gerne hierher.

-1- Die **Binnenalster** entstand im 17. Jh. bei Arbeiten für den die Stadt umschließenden Festungsgürtel.

Der Jungfernstieg gilt schon seit 1665 als „die Promenade“ Hamburgs. Tief unter der Binnenalster befinden sich heute die weitverzweigte U- und S-Bahnstation Jungfernstieg.

Am gleichnamigen Schiffsanleger in der Binnenalster starten bzw. enden u.a. auch die Vierlandfahrten mit den Ausflugsschiffen der Alster-Touristik.



-2- Von der 1846 geschaffenen **Kleinen Alster** aus, einem ursprünglichen Mühlenkolk des 12. Jhs., sieht man das Hamburger Rathaus. Es wurde 1892-97 auf 4000 Holzpfählen gegründet. Führungen durch das Rathaus sind fast täglich möglich.

An der Freitreppe vor der Rathausschleuse steht die 1932 errichtete Stele „Ehrenmal der Gefallenen des Ersten Weltkrieges“ mit dem Ernst-Barlach-Relief „Trauernde mit Kind“.

-3- Hinter der Rathausschleuse beginnt die Fahrt durch die **Hamburger Kanal- und Fleetwelt**, an Back- und Steuerbordsieht man die Rückseiten der Geschäfts- und Kontorhäuser. Durch das Alsterfleet erreicht das Schiff die Schaartorschleuse

-4- Die **Schaartorschleuse** ist Teil der nach 1962 erbauten neuen Hochwasserschutzanlage und hält seit alters her den Wasserstand zwischen Alster und Elbe schiffbar.

-5- Das Schiff fährt aber stromaufwärts durch den **Binnenhafen**, der seit Jahrhunderten der Kleinschiffahrt dient, in den Zollkanal.

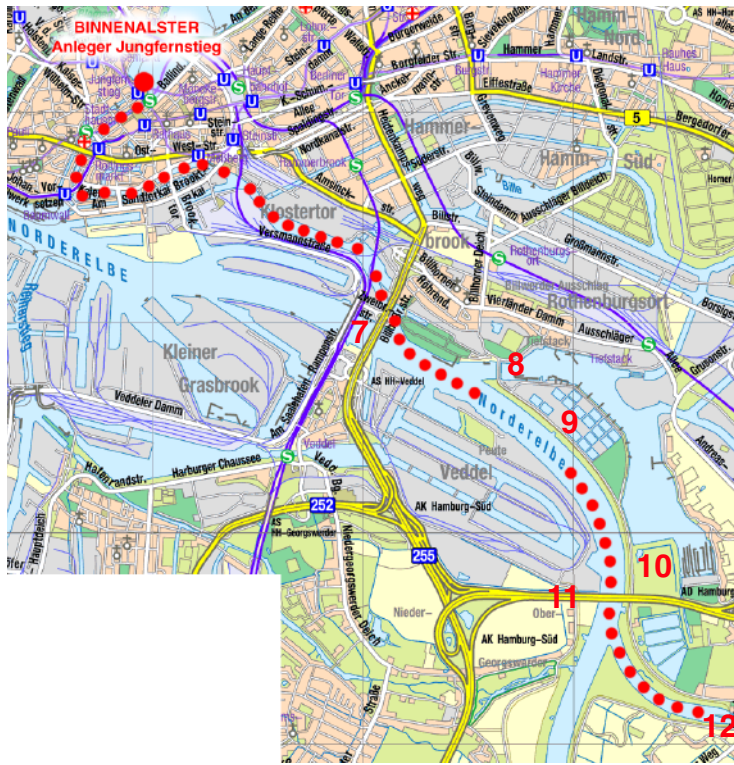
-6- Im **Zollkanal** befindet sich der Ausflugsdampfer jetzt im ehemaligen Freihafenbereich des Hamburger Hafens. Und an Backbord grüßt über die Hochwasserschutzanlage hinweg der 115 m hohe Turm von St. Katharinen. Die 1254 erstmals urkundl. erwähnte Kirche wurde 1943 und 1944 bei Luftangriffen schwer beschädigt und bis 1956 wieder aufgebaut.

An Steuerbord stehen die eindrucksvollen Backsteingiebel der berühmten Hamburger Speicherstadt. Sie gilt als größter zusammenhängender Lagerhauskomplex der Welt. Für die Ende des 19. Jhs. erbaute Speicherstadt des Hamburger Freihafens, wurde hier auf dem Grasbrook ein ganzer alter Stadtteil abgerissen!



Die Alsterarkaden an der Kleinen Alster

ATG Alster-Touristik GmbH
Anleger Jungfernstieg
20354 Hamburg
Info-Tel. 040.35 74 24-0
www.alstertouristik.de



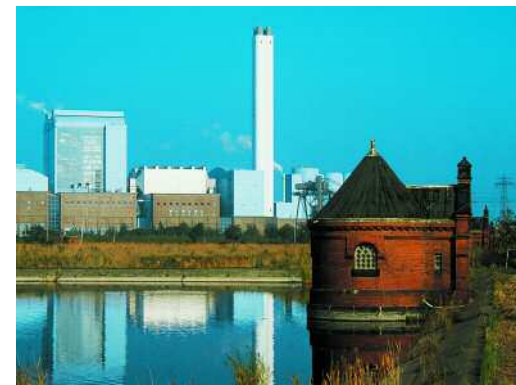
-7- Die insgesamt 1160 km lange Elbe wird auf ihrem schiffbaren Teil nur von wenigen Brücken überspannt. Auf dem Hamburger Gebiet teilt sich der Elbstrom in die Norder- und Süderelbe. Die erste **Norderelbbrücke** wurde 1868-72 für die Eisenbahnlinie Hamburg-Paris von der Köln-Mindener-Eisenbahngesellschaft gebaut. In den letzten Jahrzehnten wurden die Norder- und die Süderelbbrücken renoviert und durch Neubauten, wie für die S-Bahn nach Harburg, verbreitert.

-8- Das eindrucksvolle nach der 1962-iger Sturmflut gebaute **Sperrwerk Billwerder Bucht** sichert die dahinter liegenden Kanäle von Rothenburgsort und Billbrook sowie das Bille-Gebiet vor Sturmfluten und Hochwasser. Am Ende der Billwerder Bucht befindet sich der traditionelle Wasserlagerplatz des Holzhafens, mit einem neuem Jachthafen.

-9- Hinter dem Deich liegen auf der Backbordseite die Becken und Pumpenhäuschen der Alt-Hamburger **Wasserversorgung Kaltehofe**, die ab 1848 als „Stadtwasserkunst“ hier oberhalb der Stadt Elbwasser entnahm und in den mehreren Absetzbecken aufbereitete.

-10- Hinter dem Deich der **Billwerder Insel** liegen weitere alte Elbwasser-Absetzbecken. Diese Anlage zur Trinkwasserbereitung wurde 1893 von der Wasserkunst nach der großen Cholera-Epidemie gebaut um noch mehr „sauberes“ Trinkwasser zu erhalten. Seit Anfang der 60er-Jahre wird aus beiden Anlagen (9+10) aufbereitetes Elbwasser nicht mehr als Hamburger Trinkwasser genutzt.

-11- A1/E3-Autobahnüberführung über die Norderelbe. Elbabwärts auf der Nordelbe führt der Strom unter der **Norderelbbrücke** zum Hamburger Hafen und zur St-Pauli-Landungsbrücke. Elbaufwärts geht es an Zollenspieker vorbei z.B. über Kanäle bis nach Berlin oder ins Ruhrgebiet. Die heutige Hauptdeichlinie wurden nach der Flut von 1962 in sehr kurzer Zeit errichtet. Neue höhere Deiche sind nun den alten Deichen aus dem 12.-14. Jh. vorgelagert. So waren schon um 1400 das Elb-Marschgebiet der Vier- und Marschlande vollständig eingedeicht.



Die alten Elbwasser-Absetzbecken

Gemüseanbau in den Marschlanden



-12- Die **Tatenberger Schleuse** wurde im Dezember 1952 in Betrieb genommen. Seit dem Bau der Schleuse bestehen für das Hinterland keine Ebbe- und Fluteinflüsse durch die Elbe mehr. Die Deiche an der Dove- und Gose-Elbe wurden damit praktisch zu sog. Schlafdeichen.

-13- Landeinwärts findet man auf der Tatenberger Seite -hinterm Deich- das Gebiet der weit über 1000 **Kleingartenparzellen** auf dem ehem. Gelände des Bieberhofes. Links und rechts der Dove-Elbe werden mehrere **Boothäfen** betrieben, einige bieten auch Winterlager für Boote an. Diese Häfen sind nach 1985 ausgebaut worden, denn die Freizeit auf dem Wasser hat in Hamburg viele Freunde.

-14- Eine ehemals uneingedeichte, die Dove- und Gose-Elbe spaltende flache Landzunge wurde zur Sandgewinnung (für Marschenlinie A25) abgebaggert und der Altlauf verlegt; so entstand u.a. die **Regattastrecke im Wasserpark Dove-Elbe**.

Der dabei neu entstandene **Eichbaum-See** mit seinen Grünanlagen lädt im Sommer zum Baden und im Winter zum Eislaufen ein.

-15- Die **Reit** ist seit 1973 **Naturschutzgebiet**. Von 1883 bis in die 20er-Jahre wurde in der Reit eine Dampfzigelei betrieben. Danach gab es hier ein Arbeitsdienstlager und später Kleingärten, das restliche Gebiet verwilderte bald. - Heute sind in dem „urwaldartigen“ Feuchtgebiet ca. 160 verschiedene Vogelarten anzutreffen.

-16- An Backbordseite liegt hinterm Deich die ev.-luth. **Dreieinigkeitskirche Allermöhe-Reitbrook**. Erste Erwähnung der Kirche 1331, Neubau in Fachwerk 1611-14 errichtet. Im Inneren sehenswert u.a. der 6,30 m hohe farbig gefasste Schnitzaltar von Hein Baxmann, im Turm hängt eine Bieber-Glocke von 1483. Ein Kirchenbesuch im Rahmen einer Radtour ist lohnenswert.

-17- Gleich hinter der vom ATG-Schiff unterfahrenen Reitbrooker Mühlenbrücke sieht man an der Steuerbordseite eines der schönsten Marschländer Motive: Die **Reitbrooker Windmühle** stammt von 1870. Eine Mühlengerechtsame für eine Schrotmühle an dieser Stelle ist aber schon 100 Jahre älter.

Das benachbarte Hufnerhaus, der **Reitbrooker Fährhof**, wurde 1605 erbaut. Balkenschnitzereien und eine gekachelte Stube schmücken das stattliche Haus. Und zwischen Mühle und dem langgesteckten Fährhof steht das Geburtshaus von **Alfred Lichtwark**, dem ersten Direktor der Hamburger Kunsthalle. Lichtwark wurde hier 1852 geboren, sein Vater betrieb die Mühle von 1837-60.

-18- Auf der Allermöhe Seite liegt das Zentrum des sog. **Reitbrooker Erdgas-Tiefspeicher**. Er wurde 1973 von der HGW in Betrieb genommen. In natürlichen Hohlräumen, in Tiefen bis 900 m, wird Erdgas aus dem Dollart-Ems-Gebiet und aus Rußland für Verbraucherspitzenzeiten und Reserve gespeichert; betrieben von e-on-Hanse.

-19- Bei der Krapphof-Schleuse steht die **Aufbereitungsanlage für das Reitbrooker Erdöl**, betrieben von der Preußag. Jeder der beiden großen Tanks faßt 4150 qbm Öl aus den Tiefen des Marschgebietes. Die **Krapphof-Schleuse** wurde 1934 in Betrieb genommen; jetzt konnte tideunabhängig aus dem Schleusengraben in die Dove-Elbe geschleust werden. Gleichzeitig war damals der Schleusengraben vertieft und verbreitert worden.

-20- Hier führt die 1981 fertiggestellte **Marschenlinie A25** über den 1443 erbauten **Schleusengraben**. Durch ihn erhielten u.a. die Bergedorfer Holzhändler über die Dove-Elbe eine schiffbare Verbindung mit Hamburg.



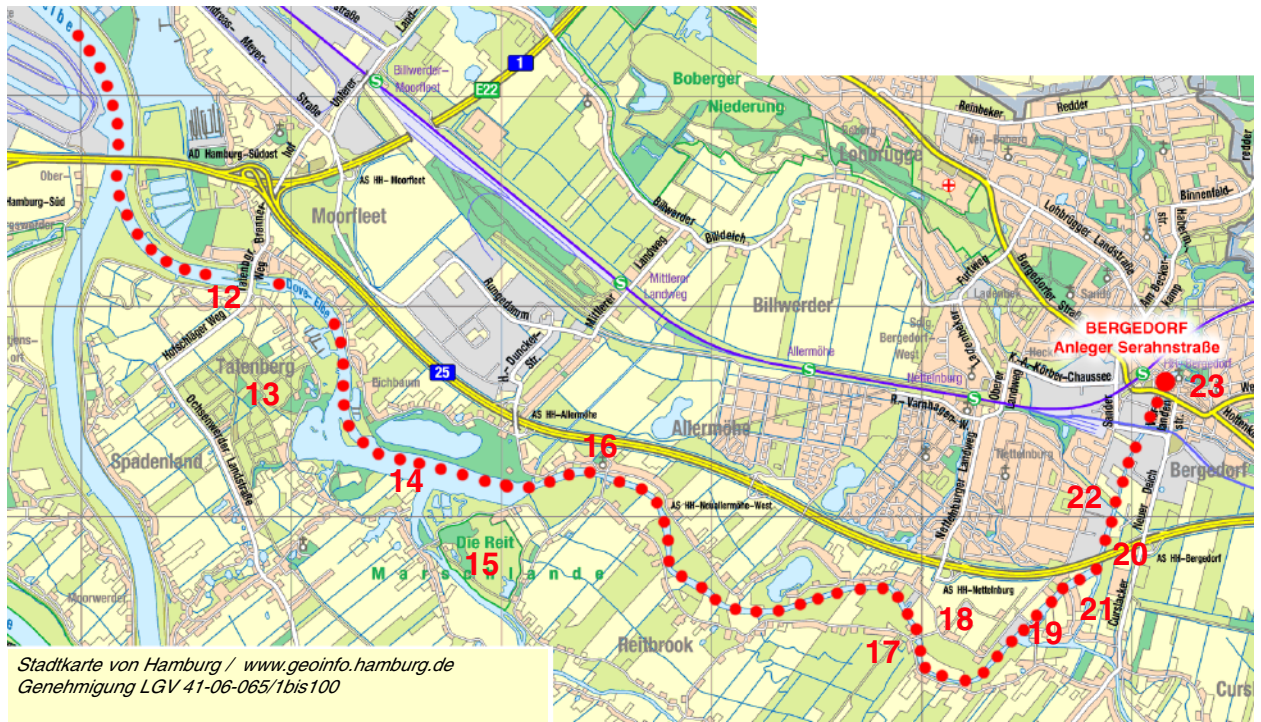
ATG-Schiff auf der Dove-Elbe



Die Allermöhe Kirche

Die Reitbrooker Windmühle





-21- Zurückblickend sieht man von hier in den **Alten Schleusengraben**. An dessen Ende liegt die alte Curslackerschleuse am Kurfürstendeich. Sie wurde als eintorige Sielschleuse genutzt; d.h. geöffnet für die Schifffahrt nur bei Gleichstand des Wassers im Schleusengraben und in der Dove-Elbe.

-22- Links und rechts des Schleusengrabens begann Ende des 19. Jhs die **Besiedlung** durch Firmen und Fabriken; denn große freie Landflächen sowie Wasser- und Gleisanschluss waren hier vorhanden. Die **Autobrücke** des Sander Damms, der sog. südlichen Umgehung Bergedorfs, und die **Eisenbahnbrücke** bilden hier fast eine Einheit. An dieser Stelle überquerte schon 1842 die Hamburg-Bergedorfer-Eisenbahn den Schleusengraben. Das alte Stationsgebäude steht noch am Neuer Weg 54.. Die heutige Eisenbahnbrücke baute 1906 die BGE (Bergedorf-Geesthachter-Eisenbahn); sie wird von der AKN für Transporte u.a. aus Geesthacht genutzt. Die dann folgende Friedrichsbrücke verbindet das traditionelle Wohngebiet Bergedorf-Süd mit dem alten und heute umgenutzten Fabrikgelände am Schleusengraben / Weidenbaumsweg.

-23- Kurz bevor das Schiff im **Bergedorfer Hafen** anlegt, fährt man am Lichtwarkhaus vorbei. Es wurde 1961 erbaut als eins der damals geplanten Hamburg-Kulturhäuser. Der nach Steuerbord abzweigende Wasserarm Schiffswasser ist ein altes Hafenbecken an der Holzhuide / Am Schiffswasser. Danach unterfährt das Schiff die um 1955/56 gebaute Schleusengrabenbrücke der Bergedorfer Straße (B 5) und die Fußgängerpassage zum CCB. Der ATG-Kapitän legt nun im alten Bergedorfer Hafen an.

Bis zum Ende der 1960er-Jahre haben hier noch laufend Frachtschuten Tabak, Papierrollen, Kohlen, Holz und Sand angeliefert. Seit 1963 steht im Serrahn-Hafen die schwimmende Plastiken „Mann auf der Boje“ von Stephan Balkenhol und wartet hier auf ankommende Besucherschiffe!

... und jetzt Bergedorf erkunden: die Altstadt und Hamburgs einziges Schloss laden dazu ein! Weiter siehe www.bergedorf-info.de.

Im Bergedorfer Hafen

